

Guten Tag, Christian Fuchs,

vielen Dank für Ihre Artikelbestellung. Sie haben folgende Artikel ausgewählt:

10. November 2007

Inhalt


1. Uni-Leckereien für lau: Wenn Schnittchentouristen das Buffet plündern vom 26.10.2001 - 4001 Zeichen
SPIEGEL ONLINE

Kurz-Anleitung

- **PDF speichern:**

Sie können dieses PDF auf Ihrer Festplatte speichern. Bitte benutzen Sie dazu das Speichern-Menü Ihres Browsers.

- **PDF drucken:**

Zum Drucken benutzen Sie bitte das Drucken-Menü oder klicken Sie auf den  Drucken-Button Ihres Browsers.

Dieses PDF-Dokument ist ausschließlich für Ihren privaten Gebrauch bestimmt. Die Übernahme und Nutzung der Daten zu anderen Zwecken bedarf der schriftlichen Zustimmung.
www.spiegel.de/agb

UNI -LECKEREIEN FÜR LAU

Wenn Schnittchentouristen das Buffet plündern

Von Christian Fuchs

Edle Weine und Leckerbissen vom Büffet - keine Antrittsvorlesung an der Universität ohne anschließendes Festmahl. Und ein Grüppchen Studenten kann sich wieder so richtig den Bauch voll schlagen.

Draußen ist es kühl und regnerisch. Ungemütlich. Drinnen, im Senatssaal der Universität Jena, ist es dagegen wohlig warm. Es duftet nach Essen in den unterschiedlichsten Variationen: vom Kavier-Lachs-Weintrauben-Schnittchen über den exotischen Fruchtcocktail und einen feurigen Fleischsalat bis hin zu Käsehäppchen, garniert mit Schokoblättchen und Mandelsplittern. Die Menschen in dem großen Saal sind fast ausschließlich Doktoren, wissenschaftliche Mitarbeiter, Professoren. Auch der Rektor und der Chef des Studentenwerkes sind da. Doch etwas stört die wissenschaftlich-elitäre Atmosphäre: ein Grüppchen hungriger Studenten.



DPA

Lecker, lecker. Und kostet als Schnittchen-Tourist keinen Pfennig

Immer wieder donnerstags begrüßt die Universität einen neuen Professor in der festlichen Aula. Dafür gibt es ein festes Programm: Erst hält der Neankömmling am späten Nachmittag seine Antrittsvorlesung. Am Abend dann, wenn geladene und ungeladene Gäste hungrig sind, spendiert er dann auch ein Büffet. In der ehrwürdigen Alma Mater Jenensis hat das Tradition.

"Eigentlich wollen wir nur saufen"

Genauso wie die Gruppe Studenten, die sich regelmäßig zu den Antrittsvorlesungen trifft. "Schnittchentouristen" nennen andere sie deshalb. Dass sie jedoch nur zum Essen kommen, bestreitet Psychologiestudent Thomas, 24, energisch: "Wir kommen doch nicht nur zum Essen. Eigentlich sind wir zum Saufen hier!" Denn die Auswahl an roten und weißen Jahrgangswinein, Säften und Sekt kann sich sehen lassen.

Thomas ist erst zum sechsten Mal dabei, sein Kommilitone Tino dagegen ist schon seit zwei Jahren Dauergast an der durchschnittlich 2500 Mark teuren Tafel. Der 23-jährige Soziologiestudent besucht aber auch fast immer den Vortrag, um seinen "Horizont zu erweitern und auch mal über den eigenen Tellerrand zu schauen", wie er sagt. Immerhin sprechen etwa zweimal monatlich neue Professoren aus den unterschiedlichsten Fachbereichen. Vorträge über Sportmedizin oder Philosophie, Kulturgeschichte oder mathematische Informatik sorgen für Abwechslung.

Erstklassige Chance zum Einschleimen beim Prof

Tino kennt aber noch andere Gründe, warum es sich lohnt, abends mal nicht ins Kino zu gehen, sondern in der Uni vorbeizuschauen. Neben der "geselligen Atmosphäre" und den "guten Diskussionen" schätzt er auch den Kontakt zum Rektor und zu den Hochschullehrern. "Klar kann man sich hier auch wunderbar einschleimen. Nächste Woche spricht ein Wirtschaftswissenschaftler, da wird mein Professor aus dem Nebenfach bestimmt kommen. Dafür werde ich mir wohl extra ein Jackett ausleihen", sinniert Tino.

Inzwischen ist die Bedienung gerade das dritte Mal aus dem Keller zurück, der Wein war schon wieder ausgegangen. An solchen Abenden können die Studenten einiges erleben. Wenn zum Beispiel "die Frau Pavarotti aus der Lindenstraße neben dir am Büffet steht" oder wenn "alles nur vegetarisch ist, wie im Sommer, als so ein komischer Philologe gelesen hatte", erinnern sich die beiden.

...und noch ein Gläschen 99er Dornfelder

All das hat die 20-jährige Medienstudentin Ulrike wahrscheinlich noch vor sich. Für sie ist es heute das "erste Mal". Nach einigen Gläsern Dornfelder, Jahrgang 1999, wird sie richtig redselig. Wie viele der etwa 20 Studenten hat ein Freund sie zum großen Essen mitgebracht. Ansonsten werden die Termine nämlich nicht allzu öffentlich gemacht. Die Uni-Leitung wird schon wissen warum.

Hinweise auf die Veranstaltungen geben nur unscheinbare Plakate in Sekretariaten und ein verschämte Ankündigung auf der Uni-Webseite. Und so bleiben die "Schnittchentouristen" meist unter sich. Thomas: "Warum soll ich davon jemanden erzählen? Alle guten Freunde wissen es, und den anderen würde ich es nicht sagen."

Zum Thema in SPIEGEL ONLINE:

- Schnäppchenführer: Hauptfach Schnorren (19.07.2006)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,125511,00.html>
- Klapperschlange als Stammessen: Die jüngsten Gerichte (20.09.2001)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/wunderbar/0,1518,157777,00.html> [€]
- Leben: JETZT, ALLES UND UMSONST (15.04.2000)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,73776,00.html> [€]
- Mensa-Hitliste: And the winner is... Wiener Schnitzel (21.05.2001)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/wunderbar/0,1518,134675,00.html> [€]
- Menses: Essen auf die feine Art (22.05.2000)
<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/0,1518,77406,00.html> [€]